Rundbrief

Augsburg-Land

Februar 2022

Mitglieder-Info der GRÜNEN
Kreisverband Augsburg-Land

Sprecher*innen: Simone Linke, Felix Senner
Kasse: Alf Leber
Schriftführerin: Katja Treischl
Beisitzer*innen: Nina Rebele, Markus Emmert, Sabine Müller

3 Editorial

4 Bahntrassen-Schlamassel – Quo vadis Bahntrasse?
Bericht zur Situation und zum Bahntrassen-Gespräche II: Naturschutz und Landschaftsbild

6 Kreisversammlung im März 2022
Internationaler Frauentag

7 Aktuelle Termine

8 Aktuelles aus dem Landtag
Bahntrasse Augsburg-Ulm
Warum Home Schooling Wissens lücken hinterlassen kann [...]

10 Aktuelles aus dem Bezirkstag
Haushalt im Bezirk Schwaben einstimmig verabschiedet

11 Aktuelles aus dem Kreistag
„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun." (Haushaltsrede 2022)
Zur Einführung des Klimachecks

13 Aktuelles aus den Ortsverbänden
Kutzenhausen
Schwabmünchen
Stadtbergen
Königsbrunn
Bonstetten

22 Berichte unserer Delegierten
Bericht von der BDK
Bericht von der LDK
Bericht von der Videokonferenz der 2. und 3. BGM u. stellv. Landrät*innen

Für den Vorstand

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

es ist Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Die Tage werden länger und ein Abklingen der Corona-Kakophonie bis hin zu einer Aufhebung der Corona-Regeln ist erkennbar. Der Frühling kommt Schritt für Schritt näher und damit auch unsere nun schon um zwei Jahre verschobene Feier des Jubiläums unseres Kreisverbandes (25. Juni – save the date).

Zur Abwechslung bereiten wir uns im Kreisvorstand derzeit mal nicht auf einen Wahlkampf vor, sondern können unser Augenmerk voll auf die inhaltliche und organisationale Weiterentwicklung unseres Kreisverbandes und unserer Partei lenken. So fand am 12.02. der Wahlkampfanalyse-Workshop und am 15.02. die Veranstaltung Bahntrassen-Gespräche II: Naturschutz und Landschaftsbild statt. (Berichte findet Ihr hier im Rundbrief). Am 09.03. werden wir uns in der Kreisversammlung mit dem Thema Digitalisierung beschäftigen und begrüßen dazu unsere Landtagsabgeordneten Benjamin Adjei und Maximilian Deisenhofer.

Wir wünschen Euch bei der Lektüre unseres ausführlichen Rundbrief-Formates viel Spaß und Freude.

GG
Simone & Felix
für den Kreisvorstand Augsburg-Land

Bahntrassen-Schlamassel – Quo vadis Bahntrasse?
Bericht zur Situation und zur Veranstaltung Bahntrassen-Gespräche II: Naturschutz und Landschaftsbild

Die Bahntrasse Ulm-Augsburg sorgt seit der Vorstellung der Grobtrassierung durch die zuständige Projektgruppe der DB Netze AG in unserem aber auch im angrenzenden Landkreis Günzburg für heiße Diskussionen in den Kommunalparlamenten. Vielerorts haben sich Bürgerinitiativen gegründet, die sich mal mehr, mal weniger deutlich gegen oder für die eine oder andere Trassenvariante aussprechen.

Der Kreisvorstand hat deshalb kurz vor Weihnachten eine in der AZ veröffentlichte Pressemitteilung herausgegeben, um den Dialog in der Region zum Bahntrassenprojekt auf Kreisebene neu anzuregen (Die vollständige Pressemitteilung findest Du hier: **Keine Bahntrasse zufriedenstellend - Grüne sehen die Region außen vor**). Denn spätestens die Grobtrassierung hat die im Februar 2020 verabschiedete Resolution torpediert. Zahlreiche Gemeinden, die sich der Resolution 2020 noch angeschlossen hatten, stellen sich nun gegen den Ausbau der Bestandsstrecke. Interessant ist, dass der Landrat der Aufforderung unserer Pressemitteilung entspricht, aktuell Gespräche mit den Bürgermeistern der Gemeinden führt und es spätestens im März zu einer Fortschreibung der Resolution kommen soll. Darüber hat er in einer Kreisausschussitzung im Januar berichtet. Zwar ist es richtig, die Positionierung des Landkreises und der betroffenen Gemeinden neu aufzusetzen, doch kommt der Prozess reichlich spät. Andere Landkreise sind da bereits weiter und je mehr Zeit ins Land geht, desto komplexer und verfahrener wird die Lage.

Sankt-Florian-Prinzip

Praktisch keine Gemeinde möchte eine seinen Bürger*innen eine neue Trasse zumuten während die Kommunen an der Bestandsstrecke darauf verweisen, dass der sogenannte Raumwiderstand bei Ihnen qua abzureisender Gebäude und zu enteignender Grundstücke am größten sei. Beide Positionen sind nachvollziehbar verständlich und doch ist die Trassenerweiterung für unsere Region notwendig, um im Deutschlandtakt und im Fernverkehr nicht abgehängt zu werden und die von uns Grünen seit vielen Jahren geforderte Verkehrswende zu meistern.

Um den Diskurs und die Meinungsbildung rund um das Infrastrukturprojekt zu fördern haben Stephanie Schuhknecht und ich uns zeitgleich mit der Veröffentlichung der Pressemitteilung im Dezember darauf verständigt, in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen und Diskussionsrunden zum Bahntrassenprojekt anzubieten und somit die im November organisierte Veranstaltung mit rund 70 Teilnehmer*innen fortzusetzen. Darüber hinausgehen unsere MdLs und Mitglieder im Projektkoordinierungsrat Stephie und Max immer wieder mit den einzelnen Bürgerinitiativen ins Gespräch, um deren Sorgen, Kritiken aber auch Vorschläge Gehör zu verschaffen.

Das zweite Bahntrassen-Gespräch

Vor diesem Hintergrund fand am 15.02. das zweite Bahntrassen-Gespräch statt, diesmal als in der AZ angekündigte, öffentliche Veranstaltung. Als Experten für Naturschutz nahmen die

Vorsitzenden der Bund Naturschutz Kreisgruppen Alexander Ohgke und Johannes Enzler teil. Die Veranstaltung wurde von mehr als 100 Gästen besucht und war aus organisatorischer Perspektive ein großer Erfolg.

Im Gespräch mit unseren Experten zeigte sich, dass auch beim Bund Naturschutz das Trassenprojekt unterschiedlich bewertet wird. So stellt Alexander Ohgke die Sinnhaftigkeit des Projektes aus Umweltgründen in Frage, während Johannes Enzler die Umweltwirkung als langfristig positiv einschätzt.

Die Gretchenfrage für uns Grüne

Und genau die Frage nach der Umwelt- und Klimabilanz des Projektes sollte für uns GRÜNE die Gretchenfrage sein. So fehlt mir für eine abschließende Projektbewertung eine seriöse CO2-Bilanzierung. Auf der Webseite des Bahnprojektes (**www.ulm-augsburg.de**) ist zu lesen, man erhoffe sich CO2-Einsparungen in Höhe von über 23.000 Tonnen jährlich. Klingt viel, aber auf die Gesamtrechnung kommt es an. Eine Einberechnung der durch den Bau entstehenden Treibhausgasemissionen sowie Transparenz über die Errechnung der jährlichen CO2-Ersparnis steht aber noch aus, genauso wie eine Umweltverträglichkeitsanalyse.

Gute Baumfällungen, schlechte Baumfällungen

In der Veranstaltung wurde erwartungsgemäß die Behauptung aufgestellt, wir Grüne hätten uns schon mal schützender für den Erhalt des Waldes und gegen Baumfällungen eingesetzt. Diese Polemik ist ärgerlich, ihre Äußerung aber durchaus nachvollziehbar, da an in der Veranstaltung naturgemäß viele Anwohner*innen der einen oder anderen Trassenvariante anwesend waren und diese entsprechend gegen das Bahnprojekt argumentierten. Und wir brauchen nicht lange drum herum reden: Für Anwohner*innen, Natur und Landschaft wird die Trasse ein echter Einschnitt, egal welche Trasse am Ende realisiert wird.

Unsere Herausforderung wird es folglich sein zu erklären, dass die Frage nach Baumfällungen und Waldschutz bei einem solchen Großprojekt eben eine Abwägungsfrage ist und es auf eine Gesamtbetrachtung der Umwelt- und Klimawirkung ankommt. Und für diese Bewertung stehen entsprechende Untersuchungen noch aus.

Verbesserungen für die Region

In der Resolution zum Bahnprojekt aus dem März 2021 ist die Haltung des Kreisverbandes festgehalten. Wir GRÜNE wollen, dass die Region vom Bahnprojekt profitiert. Dabei darf sich der Mehrwert für die Region nicht darin erschöpfen, dass auf den bereits bestehenden Gleisen mehr Platz und Zeit für den Regionalverkehr ist. Da die DB Netze AG die von uns gestellten – und mittlerweile von anderen Parteien wiederholten – Forderungen für die Region größtenteils nicht selbst erfüllen kann, ist es jetzt höchste Zeit, dass sich der Landkreis in einer möglichst einigen Positionierung an den Freistaat wendet. Die Sanierung der Bahnhöfe an der Bestandsstrecke sowie deutliche Verbesserungen in der Anbindung des westlichen Landkreises an den Schienenverkehr sind für mich eine Conditio sine qua non.

Am 26. April 2022 (save-the-date) gehen unsere Bahntrassen-Gespräche in die nächste Runde: Diesmal mit dem Projektleiter Markus Baumann.

Felix

Kreisversammlung im März 2022

Das Schwerpunktthema dieser Kreisversammlung ist **Digitalisierung**. Wir freuen uns, dass wir mit **Benjamin Adjei**, Sprecher für Digitalisierung der Landtagsfraktion, und Max Deisenhofer, Sprecher für digitale und berufliche Bildung, zwei ausgewiesene Experten in ihrem Fachgebiet gewinnen konnten. Nach zwei Kurzvorträgen unserer Experten werden wir die Möglichkeit erhalten, Fragen wie die Bedeutung von 5G oder Digitalisierung in der Schule an die Beiden zu stellen. Wir freuen uns auf eine rege Diskussion zu diesem vielfältigen Thema.

Benkamin Adjei (Foto: Stefan M. Prager)

Als Tagesordnung ist geplant:

TOP 1: Begrüßung und Verabschiedung der Tagesordnung
TOP 2: Annahme des Protokolls vom 12.01.2022
TOP 3: Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung
TOP 4: Digitalisierung - Vorträge von Benjamin Adjei und Max Deisenhofer mit anschließender Diskussion
TOP 5: Haushaltsplan 2022
TOP 6: Sonstiges

Am 08. März ist Internationaler Frauentag!

Der Landes- und der Bundesverband haben zusammen ein Rundum-Paket anlässlich des diesjährigen Internationalen Frauentags geschnürt mit jeder Menge Aktionsvorschlägen - wobei die Ideen pandemiebedingt schwerpunktmäßig auf den Online-Bereich ausgerichtet sind - Sharepics und Videos zum Teilen, aber auch ein Flugblatt für Stand-Aktionen und einer Muster-Pressemitteilung.

Der Frauentag wird unter dem Motto „Aus Überzeugung wird Wirklichkeit“ stehen. Die Materialien und Aktionsvorschläge werden für Euch im Wissenswerk bereitgestellt (schaut bitte regelmäßig rein, da weitere im laufe dieser und der nächsten Woche folgen): https://gruenlink.de/2fnn

Macht mit und seid dabei!

Aktuelle Termine

Weitere Informationen unter: www.gruene-augsburgland.de/termine

Samstag, 26. Februar 2022 von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, online
Neujahrstreffen der AG Frauenvollmacht (GRÜNEN Schwaben)

Mittwoch, 02. März 2022 um 19:30 Uhr
Kreisvorstandssitzung, Anmeldung unter info@gruene-augsburgland.de

Montag, 07. März 2022 um 19:00 Uhr
Live-Stream der Frauentags-Veranstaltung mit Ricarda Lang, Familienministerin Anne Spiegel und der Kabarettistin Maren Kroymann

Dienstag, 08. März 2022
Internationaler Frauentag (siehe S.6 für Aktionsvorschläge etc.)

Mittwoch, 09. März 2022 um 19:00 Uhr, online
Kreisversammlung zum Themenschwerpunkt „Digitalisierung" von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Augsburg-Land

Samstag, 12. März 2022 von 13:00 - 17:30 Uhr, online
Bezirksforum

Dienstag, 26. April 2022 um 19:00 Uhr, online
3. Bahntrassen-Gespräch mit DB-Projektleiter Markus Baumann, Stephanie Schuhknecht, MdL und Maximilian Deisenhofer, MdL
Weitere Informationen folgen

Samstag, 25. Juni 2022
42-Jahr-Feier von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Augsburg-Land

Aktuelles aus dem Landtag

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ende Oktober 2021 hat das Team der DB Netze um Projektleiter Markus Baumann die vier Grobtrassierungen der Bahnstrecke Ulm-Augsburg bekannt gegeben. Seither ist das Thema nahezu täglich in der Presse. Die betroffenen Landkreise und Kommunen haben Resolutionen verfasst, entlang der Trassen sind Bürgerinitiativen entstanden. Wir alle stellen fest: Das Thema bewegt die Menschen vor Ort wie kaum ein anderes.

Für uns Grüne war von Beginn an klar, dass ein Milliardenprojekt wie dieses nur im engen Dialog mit der Bevölkerung verwirklicht werden kann. Genau deswegen wollen wir auch Euch regelmäßig und unkompliziert auf dem Laufenden halten. Der Kreisverband veranstaltet gemeinsam mit Stephanie Schuhknecht und mir als Mitglieder des Projektkoordinierungsrats mehrere Informations- und Diskussionsabende. Wir nehmen Aspekte wie den Naturschutz, den Flächenverbrauch, die Frage nach dem Nutzen für die Region und nach den Baukosten gezielt in den Fokus, tun aber eines bewusst nicht: Wir treffen keine verfrühte Festlegung auf eine bestimmte Strecke. Was zur ehrlichen Debatte auch dazugehört: Ohne einzelne Betroffenheiten wird das Projekt nicht zum Abschluss kommen. Ich sehe es als unseren gemeinsamen Auftrag an, diese auf ein Minimum zu begrenzen und gleichzeitig für einen kraftvollen Ausbau des Schienenverkehrs zu werben. Denn - und das habe ich so auch gegenüber der Zeitung gesagt: Die Trasse nicht zu bauen ist aus ökologischer Sicht unvernünftiger und schädlicher als der Bau. Wir müssen weg kommen vom energieintensiven Individualverkehr und hin zu einem attraktiven ÖPNV. Mit der aktuellen Schieneninfrastruktur ist das nicht möglich.

In diesem Sinne lade ich Euch herzlich ein zu unseren Gesprächs-Formaten und freue mich auf spannende Diskussionen!

Euer Max

Ein drittes und viertes Gleis zwischen Ulm und Augsburg schafft endlich auch mehr Platz für den Nahverkehr. An Bahnhöfen wie hier in Burgau hält der Fuggerexpress nur stündlich pro Richtung – das wird sich mit der neuen Strecke ändern

Warum Home Schooling Wissenslücken hinterlassen kann und wo das Kultusministerium schleunigst handeln muss

Für uns Grüne gilt seit Beginn der Pandemie das Mantra: „Kinder und Jugendliche zuerst!“ Denn während Baumärkte offen waren und in vielen Betrieben die Möglichkeiten des Home Office nur unzureichend ausgeschöpft wurden, saßen unsere Kleinsten mit als die Ersten vor den Bildschirmen zu Hause. Egal, ob wir dieses neue Modell von Schule „Distanzunterricht“, „Home Schooling“ oder „Lernen zuhause“ taufen möchten, Fakt ist: Unser Bayerisches Bildungssystem war nur unzureichend auf diesen abrupten Systemwechsel vorbereitet. Es fehlte an der Grundausrüstung, an der Bandbreite, an der Software, teilweise auch am technischen Know-How der Schüler*innen, aber auch der Lehrkräfte.

Foto: Andrea Piacquadio auf Pexels

Und nicht nur das. Was viele anfangs schon befürchtet hatten, bestätigen nun leider auch Studien, an der Prof. Klaus Zierer, Lehrstuhlinhaber für Schulpädagogik an der Universität Augsburg, mitgewirkt hat: Zu viel Zeit am Smartphone kann zu Wissenslücken führen, Zierer geht schlimmstenfalls von Rückständen von bis zu einem Jahr aus. Ich bin der Ansicht, dass die Pandemie zweierlei Probleme offenbart hat. Erstens: Digitalunterricht war in Bayern nie wirklich gewollt. Als Corona das Klassenzimmer nach Hause verlegt hat, lag der Fokus ausschließlich auf dem schnellen Aufholen der technischen Basics. Zweitens: Der pädagogische Aspekt spielt beim Umgang mit PC und Smartphone noch immer eine zu kleine Rolle, denn – wir erinnern uns – Digitalunterricht war ja nie wirklich gewollt. Jetzt, wo die negativen Begleiterscheinungen des dauerhaften Fernunterrichts zutage treten, zu denen leider auch psychische Belastungen, Bewegungsmangel etc. zählen, denkt die Staatsregierung um: Präsenzunterricht ist das Mittel der Wahl. Ich appelliere an den Schulminister Prof. Piazolo, dass er seine Hausaufgaben macht, damit Schulen ein sicherer Ort bleiben. Dazu zählen engmaschige (PCR!-) Testungen, Luftfilteranlagen in den Klassenzimmern und praktikable Lösungen, sodass Klassen bei größeren Ausbrüchen zügig und aus Sicht der Schulleitungen rechtssicher nach Hause geschickt werden können. In einem nächsten Schritt muss in der Debatte um die Digitalisierung von Bildung der Fokus schleunigst auf die Pädagogik gerichtet werden. Wir brauchen eine Weiterentwicklung des Fachs Informatik zu Digital- und Medienkunde. Schülerinnen und Schüler sollen sich so Medienkompetenzen aneignen, Suchtgefahren erkennen, Cybermobbing verhindern und lernen, richtige von falschen Nachrichten (fake news) zu unterscheiden. Bis das alles so weit ist, nehme ich die Eltern unter Euch besonders in die Pflicht: Ja, Kinder wachsen mit modernen Medien auf. Für einen verantwortungsbewussten Umgang braucht es aber unbedingt die Unterstützung von uns Erwachsenen.

Aktuelles aus dem Bezirkstag

Haushalt im Bezirk Schwaben einstimmig verabschiedet

Am 16.12.21 wurde der Haushalt im Bezirk Schwaben einstimmig verabschiedet. Mit einem Gesamtvolumen von 919 Millionen Euro, davon 95%, das sind 860 Millionen Euro, im Sozialbereich, hat dieser Haushalt auch eine Bedeutung im Landkreis Augsburg.

Bei einem gleichbleibenden Hebesatz von 22,9 Punkten zahlen die kreisfreien Städte und Landkreise an den Bezirk insgesamt 620 Millionen Euro – der Landkreis Augsburg 75,5 Millionen Euro.

Zugleich erhalten alle Umlagezahler mehr an Leistungen zurück – das zeigt die Rein-Raus-Statistik. All die folgenden Angebote haben wir in Schwaben: Es sind Leistungen für Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung, ambulant oder im beschützten Wohnen, für Arbeitsplätze in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Beratungsstellen wie die Suchtfachambulanz, Sozialpsychiatrischer Dienst (SPDi), Offene Behinderten Arbeit (OBA) und ergänzende unabhängige Beratungsstelle (EUTB), Leistungen für integrative Kindergärten und Frühförderung, bis zu Tagesangeboten für Menschen mit Behinderung nach dem Arbeitsleben. Große Bedeutung haben zudem alle Hilfen in der Pflege, wenn das eigene Einkommen und Vermögen für die Versorgung nicht ausreicht.

2021 ist in Bayern ein flächendeckender Krisendienst gestartet worden. 24 Stunden/7 Tage sind die Leitstellen bei psychosozialen und psychiatrischen Krisen erreichbar. Die Gesamtverantwortung für die Krisendienste haben die Bezirke und den mobilen Dienst – innerhalb einer Stunde sind zwei Fachkräfte vor Ort, wenn dies die Leitstelle für notwendig hält – finanzieren die Bezirke. Dies ist ein sehr gutes erreichbares und niederschwelliges Angebot für Menschen in Krisen.

Der Bezirk Schwaben versteht sich als Partner der Bürgerinnen und Bürger in Schwaben. Mit seinen Dienstleistungen und Angeboten wirkt er unmittelbar in viele Lebensbereiche hinein.

Die Bedeutung der Bezirke wird häufig nicht gesehen. Dabei sind die Hilfen so wichtig für eine inklusive Gesellschaft an der alle – ohne Barrieren - teilhaben können und mich freut sehr, dass der Haushalt einstimmig verabschiedet wurde.

Annemarie Probst, Bezirksrätin

Aktuelles aus dem Kreistag

*Unsere GRÜNEN Kreisrät*innen auf der Kreistagssitzung am 21. Februar 2022*

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun." - Der Haushalt 2022 ist beschlossen.

In den vergangenen Wochen fanden basierend auf einem „ungeschönten – transparenten" Haushalt, den alle Kreistagsmitglieder erhielten, intensive Haushaltsberatungen statt. Diese haben deutlich gemacht, dass die finanzielle Situation im Landkreis sehr angespannt ist und bleiben wird, insbesondere in den kommenden Jahren, in denen die hohen Investitionen im Schulbereich zum Tragen kommen. Dennoch konnte am Ende der Haushaltsberatungen ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden, der auf der Kreistagssitzung am 21. Februar 2022 verabschiedet wurde. Unsere Fraktionsvorsitzende Silvia Daßler führte dazu entlang eines Zitats, das Mahatma Gandhi zugeschrieben wird, aus, weshalb die GRÜNE Kreistagsfraktion dem Haushalt zugestimmt hat und wo sie die großen Herausforderungen sieht (die Rede in Auszügen):

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun. Dieses Zitat sehen wir als Leitlinie für unser Handeln, denn es ist unsere Verantwortung, die Zukunft unseres Landkreises so zu gestalten, dass das Leben hier jetzt und in Zukunft für alle Menschen im Landkreis lebenswert ist und bleibt. Mit dem vorliegenden Haushalt für 2022 ist dies aus Sicht unserer Fraktion unter den gegebenen finanziellen Möglichkeiten zum großen Teil gelungen. Viele wichtige Zukunftsthemen werden weiterentwickelt und bearbeitet.

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun" – für Bildung und ein gutes Miteinander:

Wir sind Bildungslandkreis und für gute und vielfältige Bildungseinrichtungen zu sorgen ist eine der zentralen Aufgaben für eine gute Zukunft. Wir tragen die hohen Investitionen in Schulneubauten und Schulsanierungen, sowie in Erweiterungsmaßnahmen und in eine gute Ausstattung der Schulen ausdrücklich mit.

Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun“ - für Klimaschutz und gegen den Klimawandel:

Für uns ist klar, dass wir große Anstrengungen unternehmen müssen um die Klimakatastrophe aufzuhalten, denn sie ist existenziell und zukunftsbestimmend. Wir sind deshalb sehr froh, dass der Kreistag einige Klimaschutzmaßnahmen beschlossen hat, nicht zuletzt auf unsere Initiative hin: So wurde die Leitlinie zum Energiestandard bei Neu- und Sanierungsmaßnahmen beschlossen, es wurde mit der sukzessiven Einführung des sog. Klimachecks begonnen und es wurden zwei offene Stellen für die Klimaschutzabteilung ausgeschrieben, darunter eine Stelle für Energiemanagement.

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun“ – für eine gelingende umweltverträgliche Verkehrswende:

Die für den Klimaschutz so dringend nötige Verkehrswende hin zu einer umweltverträglichen Mobilität kann nur gelingen, wenn wir ein für die Region und die Bedürfnisse der Menschen angepasstes Angebot schaffen. Die Herausforderungen hier sind ebenfalls riesig und unsere Forderungen hierzu sind nicht neu: günstigere Ticketpreise, ein 365.-€-Ticket und ein verlässliches, gut vernetztes, vielfältiges Angebot, zu dem auch On-Demand-Verkehre und Sharing Angebote gehören, wir wollen eine Ausweitung des Verbundsystems. Ein Dauerthema ist die Reaktivierung der Staudenbahn, die zwar später als erhofft, aber doch kommen soll. Allerdings braucht es auch hierfür ein zukunfts- und tragfähiges Konzept.

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun“ - für ein gutes Gesundheits- und Pflegesystem:

Wie wichtig und existenziell ein gutes Gesundheits- und Pflegesystem ist, hat uns nicht zuletzt die nunmehr seit zwei Jahren andauernde Pandemie gezeigt. Deshalb unterstützen wir die Diskussionen zu Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Wertachkliniken und die Möglichkeiten weiterer Pflegeschulen und Kurzzeitpflegeplätze.

Die vollständige **Rede zum Haushalt 2022** findet Ihr auf der Homepage der GRÜNEN Kreistagsfraktion.

Ein Schritt zu mehr Klimaschutz in unserem Landkreis: Der Kreistag startet mit der Einführung der Klima-Wirksamkeitsprüfung

Bereits im Oktober 2019 hatten wir als GRÜNE Kreistagsfraktion mehrere Maßnahmen beantragt, um den Klimaschutz im Landkreis voranzubringen. Darunter die Einführung eines Klimachecks, mit dem in Zukunft Beschlüsse des Kreistags auf Klimaauswirkungen und mögliche Alternativen hin geprüft werden sollen. Am 13.01.2022 schließlich wurde die „Klima-Wirksamkeitsprüfung" (KWP) im Umwelt- und Energieausschuss vorgestellt. Dieses vom Klima-Bündnis und dem ifeu-Institut entwickelte zweistufige Tool soll künftige dabei helfen, kommunale Vorhaben von der ersten Idee bis zur Beschlussvorlage einfach und zügig auf deren Klimarelevanz und Klimawirkung hin überprüfen und optimieren zu können. Die KWP wird von nun an bei allen Vorhaben des Landkreises mit einer Auftragssumme von über 100.000 EUR angewendet. Die Ergebnisse aus den Prüfungen werden dabei Bestandteil der Beschlussvorlagen sein, die den Kreisrät*innen bei ihren Entscheidungen für mehr Klimaschutz als Orientierungshilfe dienen soll.

Unsere Fraktionsvorsitzende Silvia Daßler denkt das Tool noch weiter: „Mit dem Klimacheck können wir auch die Suche nach klimafreundlicheren, weniger CO_2 verursachenden Maßnahmen und Konzepten angehen. Denn die Suche nach Alternativen ist uns wichtig, um vielleicht eingefahrene und bequemere Wege zu verlassen und innovative klimafreundlichere Lösungen umzusetzen."

Die Pressemitteilung zur Einführung des Klimachecks findet Ihr auf der Homepage der GRÜNEN Kreistagsfraktion.

Aktuelles aus den Ortsverbänden

Ortsverband Kutzenhausen

Spontan-Kundgebung zur Rettung der Linde im Freibad

(von Uschi Plath, OV-Sprecherin)

Dass Bürgerengagement sich lohnen kann, zeigte sich zuletzt in Kutzenhausen: Auf der Ortsversammlung Ende Januar berichteten die grünen Gemeinderäte von der geplanten Fällung einer 50jährigen Linde im Freibad Kutzenhausen. Als Grund für das Vorhaben wurde genannt, dass die Linde das Plantschbecken im Freibad mit Laub und Blüten übermäßig verschmutze und die Reinigungskosten für die Gemeinde nicht tragbar seien.

Wir als grüner Ortsverband fanden das nicht ausreichend als Begründung, einen gesunden, schönen Baum zu fällen, zumal bereits im Zuge der Renovierung des Bades ein großer Baum weichen musste.

Da die Fällung jederzeit drohte und schnelles Handeln gefragt war, veranstalteten wir am Sonntag, den 23.01.2022 eine Spontan-Kundgebung vor dem Freibad an der (ohne größere Mobilisierung) etwa 20 Erwachsene und einige Kinder teilnahmen.

Bei einem darauf folgenden Ortstermin mit dem Bürgermeister, dem Freibad-Beauftragten, Mitgliedern des OV und weiteren interessierten Bürger*innen, einigte man sich auf einen schonenden Rückschnitt der Linde im unteren Bereich, um zumindest den Laubabwurf direkt über dem Becken zu minimieren sowie begleitende Maßnahme wie die Aufforderung an alle Freibad-Besucher*innen, das Kinderbecken mit Käschern sauber zu halten (für die Kinder sicher auch eine attraktive Beschäftigungsmöglichkeit…).

Die Schnittarbeiten wurden von zwei fachkundigen Mitglieder*innen der Grünen im Beisein des Freibad-Beauftragten bereits durchgeführt und nun bleibt zu hoffen, dass die Einigung Bestand hat und dem Baum noch etliche Lebensjahre vergönnt sind!

Linde links im Bild, halb von der Fichte verdeckt

Ortsverband Stadtbergen

Stadtbergens Grüne Stunden

(von Sebastian Brenner, OV-Sprecher)

Den eigentlichen Auslöser für unsere Online-Veranstaltungen erinnere ich nicht mehr. Vermutlich war auch Corona nicht unschuldig, dass wir eine Plattform für Informationsveranstaltungen gesucht haben. Außerdem war es mir schon lang ein Anliegen, den Ortsverband, grün Interessierte und die Grünen im Stadtrat für einen themenbezogenen Austausch zusammen zu bringen.

Die Idee der Grünen Stunden ist es, in einem bewusst kurz gehaltenen Zeitrahmen zu einem aktuellen Thema zu informieren und durch den persönlichen Austausch Anregungen zu bekommen. Es soll aber nicht nur ein Vortrag sein, wichtig ist gerade, dass sich die Teilnehmer*innen in die Diskussion mit einbringen können. So eine Grüne Stunden kann dann natürlich auch der Auslöser sein, dass sich eine Gruppe tiefer mit dem Thema beschäftigt.

Vorschläge für Grüne Stunden kann natürlich jeder machen, als OV unterstützen wir vor allem bei der Organisation, Einladung und Durchführung (Moderation).

Die Resonanz auf die bisherigen Veranstaltungen ist ganz unterschiedlich. Manchmal hat nur der harte Kern der Stadtberger Grünen teilgenommen, beim Thema Holzbau informierten sich sogar Bürgermeister und Stadtratsmitglieder anderer Parteien. Und an der Reihe „klimafit“ konnten wir sogar Teilnehmer*innen von weiter weg begrüßen, ehrlicherweise muss man aber auch sagen, dass hier von einer Person im Bekanntenkreis Werbung gemacht wurde.

<u>Bisherige Grüne Stunden</u>

- Schotter für die Schiene – GRÜN für den Garten: Ideen für eine GRÜNE Freiflächengestaltungssatzung für Stadtbergen
- Quartiersmanagement - Eine Einführung mit Jens Tietböhl: Lebensmittelpunkte gestalten statt Schlafstädte fördern
- Holzbau mit Frank Lattke: Anlass war das kommunale Wohnbauprojekt in Stadtbergen. An der Veranstaltung nahmen auch der Bürgermeister und Stadträt*innen teil.
- Energiewende mit Bürgersolar – Stadtbergen aufs Dach steigen: Hier zeigte Thomas Rebitzer Möglichkeiten auf, wie man Photovoltaik durch Bürgerbeteiligung finanzieren kann.

Organisation: Die Grünen Stunden haben wir alle auf konfrenz.netzbegruenung.de abgehalten. Die Plattform ist datenschutzrechtlich absolut unbedenklich und wird von der Netzbegrünung e. V. kostenlos zur Verfügung gestellt. Man muss sich nicht anmelden, die Teilnehmer*innen öffnen einfach den Link in einem Browser – und los geht's.
Mit den Vortragenden sollte man vorher unbedingt einmal die Meetingplattform ausprobieren. Gerade das Teilen des Bildschirms und die Aktivierung von Mikrofon und Kamera sollte laufen, sonst wirkt es sehr unprofessionell.

Die Terminankündigung erfolgt per Email Newsletter, Social Media und sofern möglich per Augsburger Allgemeine und dem lokalen Anzeigenblatt. Die Bilder erstellen wir auf sharepicgenerator.de, da gibt es gleich die Grafiken mit dazu, die man ohne Gebühren verwenden darf. Mit der Ankündigung ergeht die Bitte, sich zur Veranstaltung per Email anzumelden. Das ist zwar aufwendig und ich suche noch nach einer einfacheren Lösung, aber ich möchte die Kontaktdaten haben, sodass ich z. B. Terminverschiebungen oder einen Wechsel der Konferenzplattform mitteilen könnte.

Der große Tag: Mindestens 15 Minuten vor dem eigentlichen Beginn der Veranstaltung sollte sich jemand vom Veranstaltungsteam in die Konferenz einloggen. Dann kann man die Gäste Begrüßen und noch den ein oder anderen Hinweis geben, wie man die Plattform bedient. Ich habe immer eine Präsentation in Dauerschleife angezeigt, auf der der Beginn der Veranstaltung steht, und ein paar Infos/Grafiken etc. zum Thema. Und eine Werbeseite kann man auch einbauen, mit Hinweisen auf die OV-Website, facebook, instagram, weitere Termine usw. So sehen alle, dass sie am richtigen Ort sind, man muss aber die Runde nicht schon vor dem eigentlichen Beginn bespaßen.

Dann unterscheidet sich das ganze eigentlich nicht von einer „normalen" Videokonferenz. Es schadet nicht, bei der Begrüßung noch mal auf die Gesprächshygiene hinzuweisen (Stummschalten, Chat Verwendung, usw.). Was dagegen schon ein Thema ist, wenn man „Externe" einlädt, ist das Thema Datenschutz. Wer sich für eine Veranstaltung anmeldet bekommt die Zugangsdaten per Email mit dem Hinweis, dass im Nachgang ggf. noch Unterlagen nachgeschickt werden. Außerdem weise ich darauf hin, dass man sich mit einer kurzen Mail für weitere Infos/Newsletter/Termine anmelden kann. Alle Kontakte, die sich dafür nicht melden, werden dann gelöscht.

Alles Weitere auf unserer Website **www.gruenestadtbergen.de**

Ortsverband Schwabmünchen

Die Krämerin

GEMEINSAM · REGIONAL · UNVERPACKT

(von Heike Uhrig, OV-Sprecherin)

Hallo liebe Grüne im Augsburger Land,

heute melde ich mich bei Euch, um Euch von meinem Projekt Die Krämerin in Schwabmünchen zu erzählen. Denn Die Krämerin ist verantwortlich dafür, dass ich mich die letzten Wochen aus der Kreisverbandspolitik zurückgezogen habe und nicht mal Kapazitäten hatte, mich als Landesdelegierte zur Wahl zu stellen (was ich sehr bedauert habe).

Die Krämerin – das ist der neue Unverpacktladen im Herzen Schwabmünchens. Angefangen hat alles im Juli 2020, als ich nach einer langen Sitzung noch bisschen geratscht habe mit meinem SPD-Stadtratskollegen Konstantin Wamser. Dabei kam raus, dass Konstantin fasziniert war vom Gedanken, eine Genossenschaft zu gründen und mit Leben zu füllen. Und ich doch schon länger einen Unverpacktladen in Schwabmünchen haben wollte.
Hmmm, aber eigentlich fing alles damit an, dass ich irgendwann zu Euch Grünen gestoßen bin, um meinem Drang, die Welt zu retten, einen politischen Rahmen zu geben. Und dass ich glücklicherweise in Pfänders Hofladen gelandet bin, was mich endgültig zur Bio-Tante machte.

Aber auch egal, wie alles angefangen hat, wichtig ist das Ergebnis. Und darauf bin ich fast ein bisschen stolz 😊

Im Oktober 2021 hat Die Krämerin in der Fuggerstr. 44 eröffnet. Die Krämerin ist ein Unverpacktladen mit dem Schwerpunkt auf regionale Lebensmittel in Bio-Qualität. Ich kann Euch versichern, wir haben wahnsinnig viele tolle Lieferant*innen, die uns qualitativ herausragende Produkte liefern. Da sind die Karotten von unserem Hans, die Apfelringe und Säfte vom Biohof in den Stauden, die Nudeln aus Schwabegg … Und wir sparen tatsächlich sehr viel Verpackungen ein, ebenso lange Transportwege und achten stets auf faire Bedingungen.

Nun, ich will Euch jetzt gar nicht unnötig langweilen mit Details, schaut einfach mal auf unserer Webseite **www.diekraemerin-smue.de** vorbei. Oder noch besser direkt bei uns im Laden (meldet Euch gerne vorher bei mir an, dann zeige ich Euch den Laden und führe Euch auch hinter die Kulissen, damit Ihr Euch vom ökologischen Mehrwert unserer Krämerin - hoffentlich- überzeugen könnt). Ich würde mich auch sehr freuen, wenn Die Krämerin ein Ausflugsziel von dem ein oder anderen OV sein dürfte. Vielleicht können wir Ziel einer Fahrradtour sein? Für Verpflegung können wir sorgen. Kennt Ihr schon das unfassbar leckere Bier vom Roten Pony aus Bergheim? Das könnten wir Euch servieren. Oder lecker Schorle vom Ammersee. Meldet Euch und wir schmieden vergnügliche Pläne!

Worüber wir uns auch freuen? Wenn Ihr es vielen Schwabmünchner Grünen und auch einigen Landkreis Grünen gleichtut und Genoss*in werdet. Für Fragen und auch Anregungen stehe ich Euch jederzeit und immer zur Verfügung.

Vielen lieben Dank für Eure Aufmerksamkeit,
Eure Heike

Ortsverband Königsbrunn

Straßenbahnverlängerung der Linie 3 - Eine grüne Erfolgsgeschichte

(von Ursula Jung, 3. BGMin)

Der 12. Dezember 2021 wird für Königsbrunn und für uns Königsbrunner GRÜNE wohl für immer in Erinnerung bleiben: Mit dem Winterfahrplanwechsel und damit dem offiziellen Start der Straßenbahn-Linie 3 nach Königsbrunn ist die Strecke von – Kö zu Kö – endlich in Betrieb gegangen. Die Verlängerung der Straßenbahn-Linie 3 krönt ein mehr als 30 Jahre langes kontinuierliches Engagement der Königsbrunner Bürger*innen und Parteien. Allen voran von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN!

Erste Aktivitäten begannen im Mai 1993 mit einer Demonstrationsfahrt entlang der gedachten Strecke, die von Bund Naturschutz und den GRÜNEN organisiert wurde. Es folgte eine Vielzahl von Gutachten und Berechnungen, die allesamt positive Ergebnisse für die Verlängerung der Straßenbahntrasse erbrachten. Beim volkswirtschaftlichen Nutzen wurde sogar ein bundesweiter Spitzenwert von 6,48 ermittelt.

Trotzdem war es ein langer und steiniger Weg, bis sich die Spitzen der Politik von Landkreis und den Städten Augsburg und Königsbrunn endlich zusammensetzten, um Verhandlungen für die Realisierung aufzunehmen.

Die Königsbrunner GRÜNEN haben mit vielen Aktionen und diversen Veranstaltungen, mit hochrangigen Politiker*innen und Verkehrsexperten das Thema Straßenbahnverlängerung über die Jahre hinweg im Blick des öffentlichen Interesses gehalten.

Der Start 2021 ist nicht nur für uns GRÜNE ein Triumph, sondern für alle Beteiligten, für die Bürger*innen und nicht zuletzt auch für die Umwelt!

Wir sind stolz darauf, dass wir einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet haben, unsere Region zukunftsfähig zu gestalten. Der Erfolg spornt uns an, auch in Zukunft für eine intakte Umwelt und emissionsarme Mobilität zu kämpfen!

Entwurf einer Gebäudeleitlinie (von Ursula Jung, 3. BGMin)

Im Januar d. J. wurde im Königsbrunner Stadtrat der Entwurf einer Gebäudeleitlinie zur CO2 Einsparung für die Stadt Königsbrunn vorgestellt.

Die Leitlinie, die von der städtischen Klimaschutzabteilung erarbeitet wurde, soll sowohl für private und kommunale Gebäude als auch für kommende Bauleitplanungen gelten. Grundsätzlich soll darin für künftige Gebäude der Energieeffizienzstandard 40 (EG 40) vorgeschrieben werden, welcher gemäß Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung ab 2025 zur Pflicht werden soll.

Dieser EG 40 Standard wurde bereits für künftige Gebäude im neuen Baugebiet „Östliche Stadtrandentwicklung“ (BP 7c) als Standard verbindlich festgesetzt. Dies ist für die Stadtentwicklung und die Klimaschutzziele in Königsbrunn von besonderem Interesse.

Gebäudeleitlinie der Stadt Königsbrunn

Die Präambel der Gebäudeleitlinie besagt:
Die Stadt Königsbrunn ist sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und will Verantwortung übernehmen und für heutige wie auch für zukünftige Generationen ein lebenswertes und qualitätsvolles Umfeld erhalten und ein angenehmes Leben sicherstellen. Die Stadt selbst hat den Anspruch, mit allen Energieträgern schonend und nachhaltig umzugehen. Dazu wurde diese Gebäudeleitlinie entwickelt.

Die Gebäudeleitlinie reguliert künftige Planungen, sowie Bau und Betrieb von neuen Gebäuden aber auch von Sanierungen im Bestand. Die Rahmenbedingungen der Wirtschaftlichkeitsbewertung sind darin enthalten. Die Leitlinie konkretisiert damit die Vorgaben aus dem Energieleitbild. Sie entspricht dem Grundsatz des Gebäudeenergiegesetzes GEG (eingeführt 01.11.2020), gilt für öffentliche wie auch für private Gebäude und lehnt sich an die Energieleitlinie des Landkreises vom 07.06.2021 an.

Die zukünftigen errichteten Gebäude werden den spezifischen Jahres-Primärenergiebedarf des GEGs um fast 50 % unterschreiten und damit eine deutliche Reduzierung der Treibhausgase bewirken.

Gebäudeleitlinie für Nichtwohngebäude Königsbrunn, Ermittlung des Energiestandards für Nichtwohngebäude im Nachweisverfahren Jahresprimärenergiebedarf

Ergänzend zur o.g. Gebäudeleitlinie wurde dem Stadtrat auch die grundsätzliche Machbarkeit und wirtschaftliche Vertretbarkeit dieser Festsetzungen des Gebäudeenergiegesetzes GEG durch das Ingenieur-Büro Keller + Kratzmeier erläutert. Die Ingenieure des Büros K+K haben als Energieberater in letzter Zeit diverse Energieeffizienznachweise erstellt, die dann Grundlage für diverse Förderanträge waren.

Somit kann das Büro aus direkter praktischer Erfahrung berichten und die Rahmenbedingungen mit den nicht immer einfachen Berechnungen zur Erfüllung des EG 40 Standards für Nichtwohngebäude erläutern. U. a. hat das Ingenieur-Büro K+K die Berechnungen bei der Sanierung des Gymnasiums Königsbrunn in Passivhausweise verantwortet.

In der Zusammenfassung kommt das Ingenieur-Büro Keller + Kratzmeier zu dem Schluss:
„In den Vergleichsprojekten hat sich gezeigt, dass der Effizienzgebäude 40 Standard bei fast allen Gebäuden mit vertretbarem Aufwand erreichbar gewesen wäre und zum Teil nur am finanziellen Anreiz gescheitert ist, was sich zukünftig durch das Wegfallen des Effizienzgebäude 55 Standards ändern wird“.

Ortsgruppe Bonstetten

Bei der Umsetzung des Bürgerentscheids zur Neuen Ortsmitte geht kaum etwas voran. Das liegt nicht an Grünen und FW. (von Leo Kränzle)

Mindestens 9,5 Millionen Euro sollte das neue Gebäude in der Ortsmitte kosten. Doch die Bonstetter legten die Pläne für den Millionenbau im November 2021 auf Eis. Mit einer deutlichen Mehrheit von 73 % stimmten sie bei dem von FW und Grünen initiierten Bürgerentscheid gegen die bisherigen Pläne. Jetzt muss es deutlich günstiger werden. Denn die laufenden Planungen müssen jetzt gestoppt werden und die Kosten des Baus sind auf maximal 6,2 Millionen Euro zu deckeln.

3 Monate nach Bürgerentscheid: Wie soll und kann es weitergehen?

Wie das Projekt mit dem deutlich geringeren Budget umgesetzt werden soll, ist auch drei Monate später noch nicht klar. Die Grünen als eine der Initiatoren des Bürgerentscheids stellen sich ein Gebäude vor, das keinen zweiten Bürgersaal und Sitzungssaal vorsieht. In der auf den Bürgerentscheid folgenden Gemeinderatssitzung im November erklärte Bürgermeister Gleich, zunächst noch einsichtig und kooperativ, dass Räume wegfallen müssen. Sicher sei, dass die bisherigen Pläne nicht mehr umgesetzt werden können.

Die Grüne und FW Fraktion konkretisieren ihre Vorschläge zur Umsetzung des Bürgerentscheids in der vorberatenden Bauausschusssitzung im Januar 2022: Der Neubau eines Feuerwehrhauses, nicht zwingend in der Ortsmitte sondern besser am Ortsrand, solle mit höchster Priorität angegangen werden. In der sogenannten Neuen Ortsmitte soll eine Mehrzweckhalle für einen breiten Nutzerkreis entstehen. Schließlich soll das bisherige Rathaus energetisch, technisch und räumlich saniert werden, damit dort nach dem Auszug der Feuerwehr bessere Platzverhältnisse für die schon bisherigen Nutzer Musikverein sowie Sitzungsraum/Gemeinderat und Sprechzimmer des Bürgermeisters entstehen. Damit, so Grüne und FW, könne man den Kostendeckel aus dem Bürgerentscheid umsetzten und obendrein einen Nutzermehrwert erzielen.

Bürgermeister und CSU/UW Fraktion blockieren die Umsetzung des Bürgerentscheids

Auf diesem Platz soll nach dem Willen der Bürger die "Neue Ortsmitte" für ca. 6 Mio. € entstehen. (Bild: Leo Kränzle)

Während sich Grüne und FW aktiv und konstruktiv mit Vorschlägen an die Umsetzung des Bürgerwillens machen, verfolgt Bürgermeister Gleich und seine Fraktion offenbar ein völlig anderes Ziel. Seit drei Monaten verharrt die Mehrheitsfraktion in Untätigkeit. In mittlerweile zwei Sitzungen des Gemeinderates gibt es von ihrer Seite weder einen baulichen noch einen Prozessvorschlag, wie man sich dem Einsparziel für die Neue Ortsmitte annähern könnte. Stattdessen wendet sich Gleich in der jüngsten Ausgabe des Amtsblattes an die Bürger mit der Feststellung, das die bisherigen Beratungen kein „zielführendes Ergebnis“ gebracht hätten. Dabei unterschlägt er, dass es von seiner Seite bisher keinerlei Vorschläge gab, außer dass man nicht vom ursprünglichen Plan eines zentrales Gebäudes in der Neuen Ortsmitte abrücken werde. Wie dadurch 3 Mio. € Kosten eingespart werden sollen, bliebt man gänzlich schuldig.

Gleich geht sogar noch einen Schritt weiter. Als schlechter Verlierer des Bürgerentscheids wirft er nachträglich Grünen und FW Irreführung und Täuschung der Bürger vor. Trotz der undemokratischen Blockadehaltung der Mehrheitsfraktion von CSU/UW werden Grüne und FW Räte hartnäckig für einen Kompromiss im Sinne des Bürgerentscheids kämpfen.

Berichte unserer Delegierten

Bericht zur BDK - Zu viele Lobreden und zu wenig inhaltliche Diskussion

(von Dietmar Braunmiller, OV Großaitingen)

Zu Beginn der BDK wurde von Bundesgeschäftsführer Michael Kellner und zwei externen Moderatoren in den Ablauf eingeführt und die ersten Abstimmungen über ein Präsidium der BDK, Prüfungskommissionen und die Tagesordnung abgestimmt. Alle Vorschläge dazu waren bereits vorgegeben und wurden glatt angenommen.

Die Antragskommission ordnet Anträge und schlägt ein Vorgehen dazu vor und hat damit bei der Vielzahl der Anträge eine nicht unkritische Filterfunktion. Die Antragskommission hat dann auch vorgeschlagen, Dringlichkeitsanträge zu „Kultur retten", „Aufnahme von Hilfskräften aus Afghanistan" und „Verkehrswende jetzt", als „nicht wirklich dringlich" abzulehnen. Dem haben 59% der Anwesenden zugestimmt.

Im Anschluss gab es politische Reden von Annalena und Robert.

Durch die Moderation und gewisse Füllprogramme wirkt das Ganze teilweise wie eine Fernsehshow. Eigenbeteiligung ist nicht ohne Weiteres möglich. Man muss sich in eine Rednerliste eintragen und wird evtl. gelost.

Die folgende „aktuelle Debatte" startet wieder mit politischen Reden von Steffi Lemke, vielen gelosten Rednern und einigen Vertretern aus Bundestag, Europaparlament und der grünen Jugend.

Bei den aktuellen Themen wurde ein Antrag auf verstärkte Gesprächsformate im Ukraine-Konflikt unter Einbeziehung Russlands nach einer Gegenrede von Jamila Schäfer abgelehnt.

Einem Antrag, sich nochmals ausdrücklich für Julian Assange einzusetzen, wurde zugestimmt.

Ein Antrag auf Ablehnung der Anschaffung von Kampfdrohnen für die Bundeswehr wurde nach einer Gegenrede von Michael Kellner abgelehnt.

Ein Antrag auf eine AG zur Aufarbeitung des Wahlkampfs wurde nach einer Gegenrede von Robert Habeck einigermaßen knapp mit ca. 60% abgelehnt.

Bzgl. der EU-Taxonomie und folgendem Greenwashing wurde ein Antrag auf Ablehnung angenommen.

Ein Antrag auf Ablehnung einer atomwaffenzertifizierten Tornado-Nachfolge wurde nach einer Gegenrede von Jürgen Trittin mit Verweis auf den Koalitionsvertrag usw. abgelehnt. hierzu 2 Bemerkungen aus dem Chat:

Dann hätte ich ja gleich bei der CDU eintreten können. Wenn es einen Kompromiss im Koalitionsvertrag gibt, kann ich das akzeptieren, wenn die Mehrheit der grünen Delegierten für bewaffnete Drohnen stimmt, kann ich das nicht akzeptieren.

Warum argumentiert Trittin nicht für den Frieden? Im GroKo-Koalitionsvertrag stand auch, dass man TTIP umsetzen will - und das ist (zum Glück!) nicht passiert. Man muss sich auch einfach nicht an jeder Stelle von der FDP über den Tisch ziehen lassen, die nur für ihre vermeintliche Anti-Lockdown-Position von vielen Erstwähler:innen gewählt wurde....

Einem Antrag gegen eine Renaissance der Atomenergie in Europa wurde zugestimmt.

Nach Mitternacht am beginnenden Samstag...
Anträge zu Satzungsänderungen bzgl. Änderungen, insbesondere höhere Hürden, für eine Antragsstellung und damit eine Verschlechterung der Basisdemokratie. Einem Antrag auf Vertagung auf Samstagfrüh wurde widersprochen. 2 Anträgen auf Änderungen beim Bundesschiedsgericht wurde entsprochen. Der letzte Antrag auf stärkere Trennung von Amt und Mandat wurde gegen ca. 1 Uhr nachts abgelehnt. Uaah!

Samstagfrüh ging es dann mit der Haushaltsdebatte weiter und der Frage, ob der Vorstand entlastet werden kann, trotz des laufenden staatsanwaltlichen Verfahrens wegen der selbst genehmigten Corona-Boni. In der Abstimmung wurde alles angenommen, auch der neue Haushalt und der Vorstand entlastet.

Danach ging es um basisdemokratisch relevante Satzungsänderungsanträge, die ausgehend von dem Bestreben des BUVO die Hürden für Anträge von Mitgliedern höher zu setzen, eingebracht wurden. Am Ende gewann der Vorschlag, die notwendige Unterstützerzahl auf 50 hoch zu setzen.

Spannend war die Abstimmung zu dem Ansinnen des BUVO, die Antragsberechtigung der Ortsverbände abzuschaffen. Die notwendige Mehrheit wurde nicht erreicht.

Im Weiteren ging es nach diversen Satzungsanträgen um eine Neubesetzung des Bundesschiedsgerichts mit verschiedenen, geeignet erscheinenden Bewerbern.

Foto: Nils Leon Brauer

Bei der Bundesvorstandswahl gab es bzgl. Spitzenwahl keine echte Wahl, da Ricarda Lang keine Gegenkandidatin hatte. Die Zustimmung lag bei ca. 76%. Spannender war es beim Stellvertreter. 2 Außenseiter haben inhaltlich interessant gesprochen. Der etablierte Omid Nouripour wurde aber mit großer Mehrheit gewählt, sein Ergebnis war besser als bei Ricarda Lang.

Neue pol. Geschäftsführerin wurde als einzige Bewerberin Emily Büning.

Fotos: Elias Keilhauer, Nils Leon Brauer

Bericht und Eindrücke vom Landesparteitag 2021 „Wir machen das."

(von Ursula Reichenmiller-Thoma, OV Aystetten)

Die LDK fand am 06. – 07.11.2021 im Messezentrum Augsburg (Schwabenhalle) und am 22.01.2022 digital statt.

Von den 348 angemeldeten Delegierten nahmen aus unserem Kreisverband Augsburg Land sechs Delegierte teil: Martina Bauer, Alwin Jung, Agnes Zimmermann am 06.+07.11.2021 (für Juliane Vinzelberg), Jürgen Scharrer, Ursula Reichenmiller-Thoma und Uwe Malinowski am 06.+07.11.2021 und Johannes Thoma am 22.01.2022 für Ernst Strack, hier im Bild mit Claudia Roth, MdB und Staatsministerin für Kultur und Medien auf der Präsenz LDK im Nov-21.

Die Präsenz-LDK fand unter 3Gplus-Hygieneregeln statt, am Sonntag musste auch am Platz eine FFP2-Maske getragen werden. Wegen der Corona-Pandemie fand das „LDK-Begleitprogramm“ mit Frauencafé, Vernetzungs- und Neudelegierten-Treffen in den 10 Tagen davor als digitale Abendveranstaltungen statt. Die Präsenzveranstaltungen sind abrufbar auf

https://www.youtube.com/watch?v=qVzK1J-OgCE (06.11.) und
https://www.youtube.com/watch?v=FE1f9mcjYOs (07.11.)

Am **Samstag** (11 - 22:30 Uhr) lag ein erster Schwerpunkt auf der **politischen Aussprache** zur BTW 2021, zum GRÜNEN Sondierungspapier und den Positionen, die bis dahin aus den Sondierungsgesprächen der Ampelkoalition bekannt geworden waren, sowie zur strategischen Ausrichtung im Hinblick auf die Landtagswahl in Bayern 2023. Eva Lettenbauer (Landesvorsitzende), Annalena Baerbock (per Videobotschaft), Anton Hofreiter MdB, Claudia Roth MdB, Katharina Schulze MdL, Lena Krebs (GRÜNE Jugend Bayern) und einige geloste Redner*innen hoben in ihren Beiträgen neben dem Dank an alle Wahlkämpfer*innen und dem starken Mitgliederzuwachs auf fast 20.000 GRÜNE in Bayern vor allem die mögliche Neubesetzung der Bundesministerien, die notwendigen Anstrengungen in Bezug auf das Pariser Klimaabkommen, die Durchsetzung der Kindergrundsicherung im Bund, Arbeitsplatzsicherung in Zeiten der Transformation und die Ermöglichung gleichwertiger Lebensstile hinsichtlich Diversität, Inklusion und Integration hervor.

Als **Lehren** aus dem BTW-Wahlkampf 2021 zogen die Redner*innen vor allem den Ansporn für den Landtagswahlkampf 2023:

- Überall dort, wo es aktive OVs gibt, war das Wahlergebnis besser als im Durchschnitt. KVs sollen deshalb mehr unterstützt werden durch Schulungen und durch Geschäftsführer*innen auf KV-Ebene. Dadurch sollen diese die OVs besser und mehr unterstützen (inhaltlich, logistisch, strategisch).
- 2022 ist das Jahr ohne Wahlkampf, hier sollen GRÜNE Inhalte bekannt gemacht und in der Breite gewirkt werden: OVs sollen regelmäßige Veranstaltungen machen, idealerweise ein konstanter Termin alle 4 Wochen mit Presseankündigung, öffentliche OV-Versammlungen mit einem Thema, Referent*innen, Bürger*innenbeteiligung, Stammtische. Die KVs sollen ihre OVs hierzu ermutigen und behilflich sein. Auch die MdLs und die Mitglieder des Landesausschusses sowie die Sprecher*innen der Landesarbeitsgemeinschaften wollen sich gerne einbringen. Ebenso berät und hilft die Landesgeschäftsstelle, auch einzelnen Mitgliedern.

Der zweite Schwerpunkt behandelte den **Leitantrag „Hand in Hand – mit Energiewende und Klimaschutz Bayerns ländliche Räume stärken“,** der mit allen Änderungen einstimmig angenommen wurde.

Nach einer kurzen Beschreibung des Ist-Zustands wurden konkrete Vorschläge zur Energie- und Mobilitätswende gemacht wie die Abschaffung der 10H-Regel, massiver Ausbau der Wind- und Solarenergieanlagen sowie steuerrechtliche Verbesserungen für Kommunen und rechtliche Verankerung von Erneuerbare-Energien-Gemeinschaften nach EU-Recht. Zwei Prozent der Landesfläche sollen für Windräder und ein Prozent für Freiflächen-Photovoltaikanlagen zur Verfügung stehen, bei Neubauten oder größeren Sanierungen sollen Solaranlagen auf dem Dach zur Pflicht werden, die e-Mobilität soll gefördert und die Schnelllade-Infrastruktur soll ausgebaut werden. Gefordert wurde ein günstiger, vernetzter flächendeckender ÖPNV mit Bus und Bahn und die Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken.

Zum Nachlesen: **https://www.gruene-bayern.de/hand-in-hand-leitantrag-ldk21/**

Anschließend wurde eine Flut von **Anträgen samt Änderungsanträgen** behandelt, von denen die meisten angenommen wurden. Es ging dabei um Kreislaufwirtschaft, Verkehrsverbünde und Deutschlandtakt, um Digitalisierung, Bildung und Demokratie in Schulen sowie um einen Katastrophenschutz, der den Herausforderungen durch den Klimawandel gewachsen ist.

Zur Info: **https://www.gruene-bayern.de/kategorie/beschluesse/**

Da die **Technik** zu den Abstimmungen bei den Anträgen wegen einer Überlastung des WLAN-Netzes ausfiel, wurde wieder ganz analog mit Stimmkarten abgestimmt.

Die Rechnungsprüfer legten ihren Bericht zum HH 2020 vor und der **Finanzausschuss** konnte anschließend einstimmig entlastet werden. Der vorgestellte Haushaltsentwurf 2022 wurde mit wenigen Enthaltungen angenommen. Durch den großen Mitgliederanstieg hat sich der monatliche Durchschnittsbeitrag der Gesamtpartei auf ca. 13 EUR erhöht, 25% gehen davon an den Bundesverband, 20% an den Landesverband und 55% bleiben im Kreisverband.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die **Anträge zur Satzung**. Zunächst wurde der Antrag einstimmig angenommen, dass die Statuten der LAGs (Landesarbeitsgemeinschaften) Bestandteil der Satzung werden, was ihre Bedeutung aufwertet und festigt. Das Frauenstatut wurde dahingehend erweitert, dass als Frau gilt, wer sich als Frau definiert. Die Änderung wurde mit großer Mehrheit beschlossen. Anschließend wurde das Vielfaltsstatut vorgestellt und mit 2 Nein-Stimmen und einer Enthaltung verabschiedet sowie mit einer Nein-Stimme, dass auch dieses Statut Bestandteil der Satzung wird. Weitere Änderungsanträge bezogen sich auf eine Vereinfachung der Schiedsgerichtsordnung, der Antragsfristen und dem Verhältnis von Orts- und Kreisverbänden bei der Aufstellung von Kommunalwahllisten. Mit all diesen Änderungen wurde die Satzung einstimmig beschlossen.

https://www.gruene-bayern.de/partei/satzungen-und-co/

In 11,5 Stunden haben wir das Präsidium gewählt, den Finanzausschuss entlastet, insgesamt 11 Anträge abgestimmt, 18 Änderungsanträge behandelt und 13 Satzungsabstimmungen durchgeführt.

Der **Sonntag** (9 – 18:30 Uhr) war vor allem den **Wahlen** in die verschiedenen Gremien vorbehalten. Nach dem Bericht aus dem Landesausschuss und der Vorstellung von GRIBS erfolgte die **Wahl der Landesvorsitzenden**. Eva Lettenbauer wurde ohne Gegenkandidatin mit 79 % wiedergewählt. Thomas von Sarnowski wurde bereits im April 2021 gewählt.

Unsere Landesvorsitzenden Eva Lettenbauer und Thomas von Sarnowski auf der LDK im Nov-21

(Foto: Sonja Herpich)

Eva und Thomas zeichneten den KV Erlangen-Stadt aus, da er seit der Kommunalwahl 2020 prozentual am meisten Neumitglieder gewinnen konnte.

In 9 Stunden legten wir anschließend einen **Wahlmarathon** hin, der alle bisherigen LDKs sprengte und wir aufgrund der vielen Bewerbungen trotz Verkürzung der Redezeit nicht fertig wurden. Wir haben in mehr als 260 anstrengenden Minuten reiner Redezeit der Vorstellung von 63 Bewerber*innen zugehört und den Landesschatzmeister, die Frauenpolitische Sprecherin, die Kommunalpolitische Sprecherin, 7 Mitglieder des Landesausschusses, die zwei Rechnungsprüfer*innen samt den Stellvertreter*innen und die 8 Mitglieder des Länderrats samt Vertreter*innen in unzähligen Wahlgängen und Stichwahlen gewählt.

Die Redezeit der Bewerber*innen wurde vor den Wahlen zum **Länderrat** auf 2 Minuten verkürzt. Der Länderrat sollte den Koalitionsvertrag mit abstimmen. Ich habe mich deshalb zwei Tage vorher beworben, konnte allerdings meine Rede in so kurzer Zeit nicht mehr schlüssig auf 2 Minuten kürzen. Immerhin habe ich Solidarität aus Schwaben erfahren dürfen, auch wenn es bei weitem zu keinem Erfolg geführt hat. Thomas Gehring MdL (KV Oberallgäu) schaffte es in einem 2. Wahlgang ganz knapp gerade noch so (dank 2 Stimmen) in den Länderrat.

Bei der letzten Abstimmung waren nur noch 163 von 348 gemeldeten Delegierten anwesend, so dass mittels GO-Antrag festgestellt und abgestimmt wurde, dass die Beschlussfähigkeit nicht mehr gegeben war. Daraufhin wurde die LDK um 18:30 Uhr abgebrochen. Da in der Einladung das LDK-Ende für 16:00 Uhr terminiert war, mussten viele um 17:00 Uhr abreisen.

Technik: Der Landesausschuss und der Länderrat konnten digital gewählt werden, alles andere wurde mit Stimmkarten analog abgestimmt.

Catering: war nicht der Hit und sehr teuer, am Sonntag gab es das gleiche Angebot wie am Samstag. Erfahrene Delegierte brachten ihr Essen und Getränke mit.

Die Präsenz-LDK mit Maske und Abstand war besonders für Neudelegierte (wie mich) eine Herausforderung und schwierig, sich in Gruppen zu treffen, sich zu vernetzen.

Fortsetzung der LDK digital: Samstag, 22. Januar 2022, 15 – 17:30 Uhr

https://bayern.antragsgruen.de/

Gewählt werden mussten noch die Delegierten für den Bundesfrauenrat, den Finanzausschuss, das Landesschiedsgericht und den Bundesfinanzrat. Es galt die 2 Minuten Vorstellungszeit.

Außer der Wahl des Bundesfrauenrates, bei der es deutlich mehr Bewerber*innen als Plätze gab, waren die anderen Wahlen vorhersehbar und reine Formsache.

Die Auf- und Abgänge zur Bühne fielen weg, die Technik über Abstimmungs-Grün funktionierte gut, so dass wir in knapp 2,5 Stunden aus 31 Bewerbungen 22 Rats- und Ausschussmitglieder samt ihren Vertretungen wählen konnten. Die digitale LDK war eine nüchterne, sachliche Angelegenheit, die flott über die virtuelle Bühne ging. Es fehlte die persönliche Begegnung, der unmittelbare Austausch.

Die Bestätigung der Wahlergebnisse durch **Briefwahl** erfolgte zwischen dem 27.01. und 05.02.2022. Die neue Besetzung der Gremien findet ihr unter

https://www.gruene-bayern.de/partei/gremien/

Noch am Sonntag, 07.11.2022 zogen Martina, Alwin und ich ein vorläufiges **Fazit**:

- Der KV Augsburg-Land ist nicht sichtbar, der Bezirk Schwaben ist in den Gremien unterrepräsentiert.
- Kleinere KVs haben z.T. Bewerber*innen in den Gremien platzieren können.
- Bewerber*innen haben verschiedene Anträge unterstützt, so dass ihre Namen schon vorher bekannt waren. Auch haben sie sich an der Auslosung der Redebeiträge zum Leitantrag beteiligt.
- Bewerberinnen haben das Frauen-Café, das Vernetzungs- und das Neudelegierten-Café zur Eigenwerbung genützt.
- Bemerkenswert war, dass viele Bewerber*innen nicht die Vorstellungsrede hielten, die sie auf der LDK-Seite im Grünen Netz hochgeladen hatten.
- Die Delegiertenwahlen sollten mindestens 2 Monate vor einer LDK stattfinden. Der Antragsschluss vor einer LDK beträgt mindestens 4 Wochen, ebenso ihre Unterstützerlisten, Änderungsanträge müssen mindestens 10 Tage vor der LDK eingereicht sein. Es war uns wegen der späten Delegiertenwahl nicht möglich, da irgendwie mitzumachen.

- Wünschenswert wäre für eine effektivere Vernetzung, dass die Delegierten entsprechend der LGS-Empfehlung auch für 2 Jahre gewählt werden, analog zu den Amtsperioden in den Gremien.
- Signalgruppe für die Delegierten gleich nach der Wahl der Delegierten einrichten und evtl. über die eingereichten Anträge und/oder Bewerbungen miteinander sprechen, evtl. mit anderen schwäbischen Delegierten vernetzen.
- Im KV sollte es frühzeitig Infos zur LDK und zu den Gremien geben, auch zu Zeitaufwand, Aufwandsentschädigung usw.
- Kandidat*innen gewinnen und aufbauen, Talente ermutigen, fördern, über den Tellerrand schauen, Aktivitäten im KV breiter streuen.
- Gremienarbeit auf Landesebene verbessert auch die Vernetzung, Infos für die Basis, positive Effekte für den KV, für die OVs, größere Bandbreite fördert den Neumitglieder-zuwachs.

Es war eine tolle Erfahrung, anstrengend und doch lohnend, vor allem in Präsenz gemeinsam mit den anderen KV-Mitgliedern teilzunehmen, sich auszutauschen (mit Abstand und FFP2-Maske), Bekannte aus dem Bezirk zu treffen und auch Fotos mit Claudia zu machen!

Videokonferenz der 2. und 3. Bürgermeister*innen sowie stellv. Landrät*innen aus Unterfranken, Mittelfranken und Schwaben

(von Ursula Reichenmiller-Thoma, 3. BGMin Aystetten und Ursula Jung, 3. BGMin Königsbrunn)

Der Landesvorstand lädt zusammen mit GRIBS seit den Kommunalwahlen 2020 die 2. und 3. Bürgermeister*innen sowie die stellv. Landrät*innen zwei- bis dreimal im Jahr zu Vernetzungstreffen ein. Die Sprecher*innen der Bezirksvorstände sind dabei als Gäste willkommen. 2021 konnte ein Treffen in Präsenz stattfinden.

Die Ziele der Treffen sind Austausch, Vernetzung zwischen den kommunalen Mandatsträger*innen, GRIBS und dem Landesvorstand, auch um Wünsche und Anregungen nach Unterstützung durch den Landesverband und GRIBS aufzunehmen.

Am 07. Februar fand das erste digitale Treffen 2022 von 18:00 – 19:15 Uhr mit 19 Teilnehmenden statt. Aus unserem KV waren die 3. Bürgermeisterinnen Martina, Margit, Uschi und ich zum ersten Mal dabei.

Begrüßung – Vorstellungsrunde – aktuelle Situationen in den Kommunen

Nach der Begrüßung durch Steffi König (Kommunalpolitische Sprecherin) haben wir alle die Vorstellungsrunde genutzt, um über unsere Situation und Erfahrungen vor Ort zu sprechen. Interessant war, wie unterschiedlich mit den jeweils angespannten Haushaltslagen umgegangen wird. In manchen Kommunen wird trotzdem mutig daran gearbeitet, wie z. B. Radverkehrskonzepte erarbeitet und umgesetzt, dass Umwelt-AKs installiert werden oder wie mit interkommunaler Zusammenarbeit Klimamanger*innen (zuschussfähig) eingestellt werden können. Auch der soziale Wohnungsbau und die Schwierigkeiten, um Energieverbünde zu etablieren, beschäftigt manche Mandatsträger*innen. Andere Kolleg*innen berichteten, dass sie bei knappen Kassen kaum dazu kommen, Grüne Vorstellungen vor Ort zu verwirklichen. Die Verpflichtungen und Notwendigkeiten mit KiTa-Neubauten, Rathausneubauten, Ortsmitte-Umbau, Neuanschaffungen im Feuerwehrwesen, die Neu- und Umbauten zur Folge haben, lassen kaum finanziellen oder gestalterischen Spielraum zu.

Alpay berichtet, dass auf schwäbischer Bezirksebene der Neubau der Bahntrasse Ulm – Augsburg und der Grünten-Skizirkus, bzw. das von einem Investor geplante Millionenvorhaben einer Freizeit-Erlebniswelt an der Nordseite des Grünten, im Vordergrund stehen.

Eva Lettenbauer berichtet über die politische Lage

- Pandemiepolitik: Eva mahnt an, dass die Pandemiepolitik vernünftig und nicht wie Söder leichtsinnig sein muss. Sie muss sich durch Verlässlichkeit auszeichnen, muss verantwortungsvoll und über den Höhepunkt hinaus langfristig geplant und gedacht werden. Die Grünen haben mehr den Gesundheitsschutz im Blick.
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene: es ist erwiesen, dass Corona psychische Schäden verursacht. Die Grüne Fraktion fordert eine Task force, die ohne lange Wartezeiten bereitsteht, um in psychischen Notlagen sofort zu helfen.
- Impfpflicht: Sie ist wichtig und wird von den Grünen unterstützt. Wenn die Immunität der Bevölkerung durch die vollständige Impfung hoch ist, kann die Pandemie schneller bewältigt werden. Deshalb ist es sinnvoll und hilfreich, die Impfung zur Pflicht zu machen, Pflicht für alle zum gegenseitigen Schutz Aller.
- Wirtschaft mit Zukunft: hier ist der Austausch mit Betrieben wichtig, um zu erfahren und notwendige Hilfestellungen geben zu können, wie Betriebe sich klimaneutral aufstellen und wie sie dabei wettbewerbsfähig bleiben können.
- Haushaltsverhandlungen: für den Klimaschutz sind Milliarden für Bayern beantragt und nicht nur die 1 Milliarde, die Söder 2022 bereitstellen will.
- Eva freut sich auf den kleinen Parteitag im Mai 2022.

Termine und Ausblicke

- 06. – 07.05.2022 GRIBS-Kommunalkongress (Feuchtwangen)
- 14.05.2022 Kleiner Parteitag online, 10:00 – 16:00 Uhr

Steffi informiert über das Projekt „GRÜN auf dem Land“, das in einer Umfrage bei kleinen OVs verschiedene Gegebenheiten abgefragt hat, um für die kommenden bayerischen Wahlkämpfe 2023 bei der Bezirks- und Landtagswahl gut aufgestellt zu sein. Die Auswertung laufe. Noch im Februar soll das Ergebnis auf den Bezirksforen mit den KV-Sprecher*innen besprochen werden. Im März sollen die OV-Sprecher*innen und die Mitglieder informiert werden und es sollen auch Workshops zu „GRÜN auf dem Land“ angeboten werden.

- 12.03.2022 Bezirksforum für Mittelfranken, Schwaben und Unterfranken online, 13:00 - 17:30 Uhr

Zuletzt stellte Peter Gack (GRIBS-Vorstand) noch die Frage nach der Diskussion zum Thema Grundsteuerreform in die Runde. Die soll bis 2025 umgestellt sein. „Wie laufen die Diskussionen vor Ort? Gibt es bereits Meinungen, Zahlen bzw. Szenarien dazu?“ Das jedoch scheint bisher noch kein Thema in den Gremien zu sein.

Fazit:

Ursprünglich war für dieses Vernetzungstreffen 1 Stunde anberaumt, die wir etwas überzogen haben, weil wir untereinander gut ins Gespräch und in einen breiten Austausch gekommen sind. Das Treffen hat gutgetan: Von anderen zu lernen, mit anderen solidarisch und verständnisvoll das Kleinklein von Kommunalpolitik zu besprechen und auch wieder Mut zu fassen, dass Zähigkeit und Dranbleiben sich doch auszahlen und Vernetzung dabei hilft.

Impressum: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Augsburg-Land, Lindauer Straße 11, 86399 Bobingen, Tel: 08234 – 80 39 770, Mail: info@gruene-augsburgland.de